

42 Kilometer, die sie nie vergessen werden

New York Marathon Vier Augsburger waren mit dabei. Zwei erzählen von der einmaligen Stimmung mit 38 000 Athleten

VON ALFRED SCHMIDT
UND JULIA NIMFÜHR

„Es hat die Erfüllung meines Traumes sogar noch übertroffen“, schwärmt Margot Meisenheimer aus New York. „Ich habe noch nie so eine Freude und Aufregung empfunden.“ Die 59-Jährige Augsburgerin hat sich selbst zum 60. Geburtstag den New York City Marathon – den Marathon-Klassiker schlechthin – geschenkt und ist noch ganz beeindruckt von dem Lauf am Wochenende. Rund 38 000 Athleten aus aller Welt, unter ihnen knapp 2000 Deutsche, gingen bei der 36. Auflage des Laufes an den Start. Auf der Teilnehmerliste standen dieses Jahr vier Augsburger.

2003 dachte die Hobby-Läuferin Meisenheimer noch gar nicht an einen Marathon, da begann sie gerade mit dem Training, um ein wenig Sport zu treiben. Doch schon 2004 absolvierte sie in Würzburg ihren

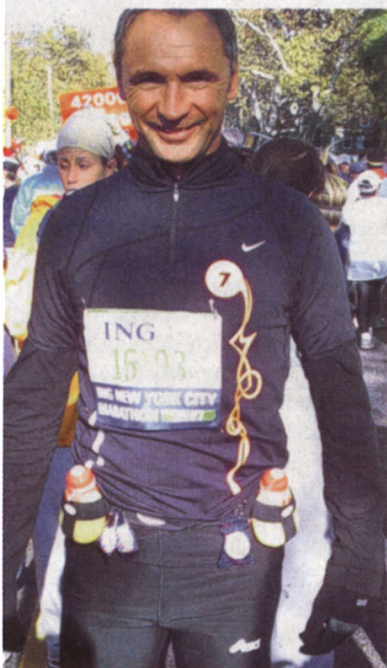
ersten Halbmarathon. „Das mit einer guten Zeit erreicht zu haben, war ein so schönes Gefühl, da stand beim Zieleinlauf für mich fest: 2007, zu meinem 60. Geburtstag im November, laufe ich in New York mit“, erzählt sie.

Bei der Vorbereitung wurde sie durch ihre kleine Laufgruppe TOMJ unterstützt, nach New York flog sie allein. „Die Atmosphäre war einmalig. Die ganze Stadt in Marathon-Stimmung, die Begeisterung ansteckend. Ich musste aufpassen, mich nicht zu sehr aufzuregen, um nicht am Ende umzukippen“, sagt sie. Die 59-Jährige schaffte es und legte die Strecke in vier Stunden 48 Minuten zurück.

Auch Edgar Benkler gehört zu den erfolgreichen Augsburgern. Für den 44-jährigen kaufmännischen Geschäftsführer der Mediengruppe Pressedruck, in der unsere Zeitung erscheint, war es der erste Lauf über die berühmte Dis-

tanz von 42,195 Kilometern – und das gleich in New York. Gestern hielt er stolz die Sonderbeilage der New York Times in Händen, in der die Namen der Teilnehmer stehen, die den Marathon in weniger als fünf Stunden geschafft haben. Auch sein Name war abgedruckt, dazu seine persönliche Zeit: Vier Stunden, 23 Minuten. „Es war eine der aufregendsten, aber auch schmerzhaftesten Erfahrungen in meinem Leben“, sagt Benkler, der unter den 37 500 Teilnehmern mit der Nummer 15 193 an den Start gegangen war. Die Belohnung: Ein „Gänsehautgefühl“, das er für immer mit seinem Lauf durch die Straßen New Yorks verbinden wird. Zwei Millionen Zuschauer, die jeden einzelnen Läufer anfeuern, verbreiten eine Stimmung, die er nicht vergessen wird.

Ebenfalls am Start waren die Augsburgern Cornelia Will (3:33 Stunden) und Frank Schwabe (3:57 Stunden).



Vier Stunden, 23 Minuten: Edgar Benkler lief beim New York Marathon mit.



Vier Stunden, 48 Minuten: Margot Meisenheimer schenkte sich die Teilnahme selbst zum 60. Geburtstag.

Fotos: privat